



Sehr geehrte Frau Gebauer,
sehr geehrter Herr Richter,

Essen, Münster, Bonn, Telgte, 10.06.2021

im April waren Sie unsere Hoffnung als Fürsprecherin für Präsenzunterricht und wir hatten auch gehofft, dass sich unser FDP geführtes Schulministerium sehr deutlich gegen nicht notwendige Alltagseinschränkungen für Kinder einsetzt.

Wir fragen uns: Warum wurde bis heute kein klarer Stufenplan auch für die Maskenpflicht in den Schulen entwickelt? In vier Bundesländern ist dieser Bereich direkt bereits geregelt. Ab Inzidenz unter 35 können dort die Masken im Unterricht am Platz und auf dem Schulhof abgenommen werden.

<https://www.kinderbrauchenschule.de/blog/maskenpflicht-im-unterricht-entfaellt-in-folgenden-bundeslaendern>

Bayern wird folgen, vor NRW?

Wir fordern Sie dringend auf, wegen der weiteren fortgesetzten Ungleichbehandlung unserer Kinder aktiv zu werden und für Entlastung im Alltag zu sorgen.

Seit heute gibt es keine Maskenpflicht mehr auf Spielplätzen in NRW. Der Schulsport findet draußen ohne Masken statt, die Schwimmbäder sind in Stufe 1 ohne Masken- und Testzwang „bespielt“.

Warum müssen alle Kinder – und damit sind ja die kompletten Jahrgänge ALLER Kinder und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahre - täglich weiter 8 Stunden in den Schulen und auf dem Schulhof verpflichtend Masken tragen?

Gibt es eine wissenschaftliche Begründung warum diese Pflicht nicht sofort aufgehoben wird?

Die aktuellen Regelungen für Kinder und Jugendliche sind undifferenziert und strenger als für alle anderen Bereiche. Das ist für uns in diesem Stadium der Pandemiebekämpfung nicht nachvollziehbar, zumal Kinder und Jugendliche so gut wie ausschließlich diesen Einschränkungen nicht zu ihrem eigenen Nutzen ertragen müssen.

Aus Münster wissen wir, dass dich der Schulträger, die Schulen und auch die Stadt Münster mindestens für die Aufhebung der Maskenpflicht auf dem Schulhof ausspricht. Sprechen Sie mit der [dpgi](#) (Prof. Dr. med. Arne Simon, Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie und klinischer Infektiologe). Er wird Ihre Entscheidungen mit medizinischer Expertise stützen.

Nehmen Sie Ihre Lobbyfunktion für die Rechte von Kindern wahr! Nutzen Sie die vorhandene wissenschaftliche Expertise der Kinder- und Jugendärzte, um diese Sichtweise in der politischen Debatte und im Alltag der Familien sichtbar zu machen.

Herzliche Grüße aus, Essen, Münster, Bonn und Telgte

Die Initiatorinnen von #KinderBrauchenSchule:

Dr. Britta Bultmann, Juristin, Essen

Dr. Tanja Duning, Medizinerin, Münster

Astrid Kafsack, Bildungsreferentin und Mediatorin, Bonn

Katja Müller, Sozialpädagogin, Telgte

Margrit Schnackenberg, Informatikerin, Münster

Dr. Cristina Tinkl, Juristin, Telgte